

Die Forderungen der Schauspieler.**Ablehnungen und Zugeständnisse der Theaterdirektoren.**

Die Wiener Theaterdirektoren haben gestern Beratungen abgehalten. Man einigte sich dahin, den Oesterreichischen Bühnenverein im Laufe des heutigen Tages schriftlich von folgenden Beschlüssen der Direktoren in Kenntnis zu setzen: Das in der Sitzung vom 26. d. von den Obmännern der Wiener Lokalverbände des Bühnenvereins den Direktoren gestellte Ultimatum der Schauspieler wird von den Direktoren abgelehnt, dagegen wünschen die Direktoren die Verhandlungen unter Einziehung ihrer Vertrauensmänner mit den Schauspielern fortzusetzen.

Die Direktoren wollen nach ihren Aufstellungen mit Anrechnung der bisherigen Steuerzulagen weitere Zuschüsse bewilligen, die zusammen 75 bis 100 Prozent der eigentlichen Gagen betragen sollen. Ganz niedrige Gagen (Chor und Anfänger) sollen eine 200prozentige Erhöhung erfahren. Bei der Bemessung der neuen Zulagen soll aber der Steuerungs-

beitrag nach Ermessen der Direktionen nur jenen Mitgliedern bewilligt werden, die nicht in der Lage sind, durch den Mangel an irgendeiner Nebenbeschäftigung (wie Mitwirkung bei Filmaufnahmen usw.) sich einen größeren Verdienst zu verschaffen. Die Direktoren haben auch den Bühnenverein verständigt, daß sie sich der Forderung, den morgigen Dienstag wegen der Beratungen der Schauspieler probenfrei zu halten, widersetzen und die ordnungsmäßige Abhaltung der Proben am Dienstag in den Wiener Theatern wünschen.

Heute werden die Beratungen wegen der Steuerzulagen für die Provinztheater fortgeführt. Von Seite der Direktoren werden die Herren Dr. Beer (Brünn), Leopold Kramer (Prag), Höller (Linz) und Popp (Mährisch-Osttau) an den Verhandlungen teilnehmen. Die Gagenregulierungen werden bei allen Mitgliedern mit Monatsbezügen bis 1480 K. durchgeführt werden.